

Gegen die Schloßmühlstraße sprach der wesentlich höhere Grundstückspreis und die Hochwasserproblematik. Trotz der Aussichtslosigkeit beharrte die CSU lange auf ihren Standort.

Desweiteren wurden an der Luitpoldstraße zwei Anwesen erworben, um die **Mehrzweckhalle** zu errichten.

März 1969:

Der Sozialdemokrat Gustav Heinemann zum Bundespräsidenten gewählt.

Signal für die sozialliberale Koalition nach der Bundestagswahl am 28.

September.

Bundestagswahl am 28. September 1969

Der Kandidat der CSU, Dr. Walter Althammer, erhielt im Landkreis Friedberg 64,3 Prozent der Stimmen und wurde direkt gewählt.

Alois Strohmayer (SPD) erhielt 29,7 Prozent und kam über die Landesliste in den Bundestag.

Ergebnis in Mering:

Althammer: 2.089,

Strohmayer: 1.334 Stimmen

Ergebnis im Landkreis Friedberg:

Althammer: 64,3 %, Strohmayer: 29,7 %.

Machtwechsel in Bonn

Die CDU/CSU unter Bundeskanzler Kurt-Georg Kiesinger erhielt 46,1 Prozent.

Die SPD 42,7 Prozent und die FDP 5,8 Prozent.

*Daraufhin bildete sich eine **Koalition aus SPD und FDP.***

Willy Brandt wurde am 21. Oktober 1969 zum Bundeskanzler gewählt.

1970

Mitgliederversammlung am 30. April 1970

Kommunalpolitisches Referat Heinrich

Auszug aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung:

„1. Bgm. Heinrich berichtete dann über kommunale Bereiche, nannte die Mehrzweckhalle, zu der 6 Modelle eingingen . . . Man rechne darauf, daß noch im Herbst mit dem Bau begonnen werden könne, um die Winterzeit für den Innenausbau nützen zu können. Mit der Fertigstellung rechne man im Mai-Juni 1971. Was den Schulneubau (Anmerkung: Amberieustraße) betrifft, so hoffe man, daß alle erforderlichen Vorbereitungen so weit . . . , daß bis Mitte 1971 mit dem Bau begonnen werden kann. . . .“

Durch die eigene Initiative von Heinrich seien seit 1960 über 80 Eigenheime durch die Landeswohnungsfürsorge gebaut worden.“

Vereinigung der Ortsvereine Mering-Ort und St. Afra

Gemeinsame Mitgliederversammlung am 28. November 1970 in St. Afra

45 Teilnehmer

Analyse der Landtagswahl:

Peter Feile war Landtagskandidat, er erhielt 28,4 Prozent.

Es wird die unfaire Wahlpropaganda der CSU kritisiert.

Vorstandswahl (Vorstand ab 1.1.1971):

1. Vorsitzender: **Willi Erlbeck**,

2. Vorsitzender: Heinz Oedingen,

Schriftführer: Hans Diebener,

1. Kassierer: Max Sedlmeir,

2. Kassierer: Ernst Steiner.

Beisitzer: Winfried Bicker, Heinrich Mayr, Michael Pautz, Hans Priller,
Tamara Schmelcher, Heinz Schuh.

Josef Heinrich wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Mitgliederstand des vereinigten Ortsvereines: 132

Landtags- und Bezirktagwahlwahl am 21. November 1970

Kandidaten für den Stimmkreis Schwabmünchen-Friedberg:

Georg Fendt (CSU), Peter Feile (SPD).

Außerdem noch Kandidaten von der FDP, NPD und BP.

Direkt gewählt wurde Georg Fendt (CSU) mit 63,1 Prozent,

Peter Feile (SPD 28,2 Prozent) schaffte es auch über die Liste nicht.

Ergebnis in Mering:

Fendt 57,1 Prozent,

Feile 36,3 Prozent

1971

Mitgliederversammlung am 7. Mai 1971

Josef Heinrich steht wieder für die Bürgermeisterkandidatur 1972 zur Verfügung.

Das Motto seiner Kandidatur lautete:

„Bestehendes erhalten + Begonnenes vollenden + Neues beginnen =
Ziel sozialdemokratischer Kommunalpolitik“.

Es gab auf der Versammlung Kritik an der Verzögerung am Bau der Mehrzweckhalle.

Auf dieser Versammlung wurde auch der Tod von Dr. Heinrich Möller erwähnt (Niedergelassener Arzt und bis 1969 Belegarzt im Krankenhaus).

Die Mehrzweckhalle an der Luitpoldstraße ist im Bau.

November 1971:

950-Jahr-Feier von Mering

Mering wurde am 14. November 1021 erstmals urkundlich erwähnt, als der deutsche Kaiser

Heinrich II. in Mering (apud villam Moringa) eine Urkunde zugunsten des Freisinger Klosters ausstellte (Hauptstaatsarchiv München, Kaisersselecte).

Am 13. November 1971 fand dazu ein Festabend statt.

November 1971:

Erste **gemeinsame Mitgliederkonferenz der SPD-Kreisverbände** Aichach und Friedberg.

Vorsitzende der Kreisverbände:

Aichach: Armin Schindler.

Friedberg: Peter Feile.

Ziel ist der Zusammenschluß aufgrund der Gebietsreform.

Mitgliederstand: Kreis Friedberg: 450 Mitglieder.

Kreis Aichach: 120 Mitglieder.

Dezember 1971:

Nominierung der Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1972

Es wurden folgende 20 Kandidaten für die Gemeindewahl nominiert:

1. Josef Heinrich, 2. Willi Erlbeck, 3. Heinrich Oedingen, 4. Margarethe Postenrieder, 5. Josef Kratzer, 6. Ludwig Stocker, 7. Willi Burger, 8. Hans Günther Diebener, 9. Heinrich Mayr, 10. Franz Berndt, 11. Georg Roth, 12. Tamara Schmelcher, 13. Winfried Bicker, 14. Max Sedlmeir, 15. Heinz Schuh, 16. Walter Schelle, 17. Ottmar Forster, 18. Ernst Steiner, 19. Josef Bittl, 20. Hans Priller

Mitgliederstand Ende 1971: **121972**

25. Februar 1972:

SPD stellt sein Sachprogramm für die Kommunalwahl vor.

Nominierung der **Meringer Kreistagskandidaten:**

Josef Heinrich, Hans Priller, Willi Erlbeck, Franz Berndt, Ludwig Stocker, Hans-G. Diebener, Margarethe Postenrieder, Heinrich Mayr, Leonhard Kiefersauer (Unterbergen), Xaver Schwaiger, Walter Schelle, Heinrich Oedingen.

Hans Priller Landratskandidat.

Die Gegner von Bürgermeister Heinrich griffen im Wahlkampf zu fragwürdigen Methoden.

So erschien z. B. im Meringer Anzeiger ein Leserbrief gegen Heinrich von einer mysteriösen

„Bürgerinitiative 11.6.72“, deren Urheber im Dunkeln blieb.

27. April 1972:

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion bringt ein konstruktives Mißtrauensvotum

gegen Willy Brandt ein. Rainer Barzel (CDU) scheidet knapp.

Die Kreistagswahl 1972 stand ganz im Zeichen der Gebietsreform (Zusammenlegung der Landkreise Friedberg und Aichach) und des Sitzes der Kreisverwaltung

Aichachs Sozialdemokraten versagen SPD-Kandidat die Gefolgschaft

(Aus: „Aichacher Zeitgeschichte 1945-1997“ von Ralph Andersson und Harald Jung)

„Die CSU hatte den Landkreiszusammenschluß sehr gut vorbereitet. Wie Pilze schossen plötzlich neue Ortsverbände in den Gemeinden aus dem Boden. Als sich der Kreisverband des künftigen Landkreises Augsburg-Ost in Dasing konstituierte, war die innerparteiliche Neuorganisation bereits so gut wie abgeschlossen und zumindest nach außen hin auch ziemlich glatt über die Bühne gegangen.

Mehr Probleme hatte da offenbar die SPD.

Sie beriet Monate über einen Schlüssel zur Verteilung der Listenplätze für die Kreistagskandidaten und war sich obendrein bis Mai 1972 unschlüssig, ob sie überhaupt einen eigenen Landratskandidaten aufstellen sollte, weil kein geeigneter Bewerber zur Verfügung stand. Vor allem die Jungsozialisten drängten aber auf einen Gegenkandidaten für Bestler. Am Freitag, 5. Mai, kam es zu einer höchst denkwürdigen Kreisvertreterversammlung in Aichach, bei der es eigentlich mehr Gegner denn Befürworter eines eigenen Kandidaten gab. Die Jungsozialisten schlugen schließlich den Meringer **Hans Priller** vor, der einziger Bewerber blieb. Priller bekam 26 Stimmen, neun Vertreter gaben ihren Wahlzettel leer ab. Altvordere der Partei sprachen schon bei der Nominierung vom „**Opferlamm**“ **Priller**, da der Kandidat über keinerlei kommunalpolitische Erfahrung verfügte und deswegen im alten Kreis Friedberg kaum, im Landkreis Aichach praktisch überhaupt nicht bekannt war.

Dazu kam, dass sich Priller als Meringer verständlicherweise für die Stadt Friedberg als künftige Kreisstadt einsetzte. Das führte zu einer bemerkenswerten Reaktion: Am 13. Mai 1972 veröffentlichte die Aichacher SPD eine Erklärung, in der sie Priller wegen seiner Einstellung zum künftigen Kreissitz jegliche Unterstützung versagte. Bürgermeister Wernseher als ehemaliger langjähriger Kreisvorsitzender der SPD wurde überdeutlich:

Er sprach Priller „jegliche Qualifikation als Landrat ab“ – die Landratswahl war damit praktisch schon entschieden.“



SPD-Gemeinderatskandidaten 1972: Sitzend v.l.n.re.: Franz Berndt+, Josef Kratzer+, Marg. Postenieder+, Josef Heinrich+, Tamara Schmelder, Willi Erlbeck+, Hans-G. Diebener. Stehend v.l.n.re.: Heinz Schuh, Max Sedlmeir, Georg Roth+, Wilhelm Burger, Winfried Bicker, Walter Schelle, Heinrich Mayr+, Ernst Steiner+, Heinrich Oedingen+, Anton Sepp+, Josef Bittl+, Ottmar Forster+, Hans Priller, Ludwig Stocker+

Bürgermeister- und Gemeinderatswahl am 11. Juni 1972
– 85 Prozent Wahlbeteiligung –

Josef Heinrich zum dritten Mal zum Bürgermeister gewählt, mit 58 Prozent (2.408 St.).

Sein Gegenkandidat von der CSU, **Max Sedlmeir**, erhielt 42 Prozent (1.791 St.). In den Gemeinderat wurden gewählt:

SPD:

Margarethe Postenrieder, Willi Erlbeck, Hans Priller, Ludwig Stocker, Franz Berndt, Josef Kratzer (trat 1975 zurück, Nachrückerin Tamara Schmelcher), Wilhelm Burger, Georg Roth, Hans Günther Diebener

CSU:

Max Sedlmeir, Ellen Kratzer, Hermann Huber, Alfred Reber, Alfons Jung, Josef Ernst, Oskar Becker, Jakob Ebli, Stefan Sumperl.

Bürgerverein-ÜWG:

Ferdinand Dax, Josef Baumüller.

Zum 2. Bürgermeister wurde vom Gemeinderat **Ferdinand Dax (BV)** gewählt, zum 3. Bürgermeister **Willi Erlbeck**.



1972: 2. Bgm. Ferdinand Dax und 3. Bgm. Willi Erlbeck, re. Bgm. Heinrich
Hintergrund: Max Sedlmeir und Hermann Huber (beide CSU)

Ergebnisse aus Kissing:

SPD 9 Sitze

CSU 11

Bürgermeisterwahl: (Otto Wohlmuth, SPD, kandidierte nicht mehr).

Der Kandidat der CSU, **Johann Pflanz** gewann die Wahl mit 2.134 Stimmen; auf den SPD-Kandidaten **Gerd Hlawa** entfielen 1.668 Stimmen

Landratswahl im Großkreis „Augsburg-Ost“ (11. Juni 1972)

Hans Priller konnte im bisherigen Landkreis Friedberg 46 Prozent erzielen.
Josef Bestler (CSU) erhielt den Löwenanteil der Stimmen aus dem Raum Aichach (92 Prozent).

Das Ergebnis aus den beiden ehemaligen Landkreisen Friedberg und Aichach:

Josef Bestler (CSU): 71 Prozent,

Hans Priller (SPD): 28,9 Prozent.

Damit wurde **Bestler** zum **Landrat** des neuen Landkreises gewählt

Das Ergebnis in Mering:

Priller: 2.224 Stimmen,
Bestler: 1.477 Stimmen.

In den vier größten Orten des Landkreises Friedberg (Friedberg, Mering, Kissing, Merching) hatte Priller die Mehrheit erreicht.

Kreistagswahl im neuen Landkreis:

CSU:	67 Prozent	(41 Sitze)
SPD:	29,9 Prozent	(18 Sitze),
FDP-GFW:	3 Prozent	(1 Sitz).

Insgesamt kamen aus dem Altkreis Aichach 31 Kreisräte (plus Landrat).

Aus dem Altkreis Friedberg nur 29.

Damit war zu erwarten, dass wohl 31 Kreisräte für **Aichach als Kreissitz** stimmen werden, was auch eintrat.

Folgende Kreisräte wurden aus Mering gewählt:

SPD:

Hans Priller, Josef Heinrich, Willi Erlbeck, Franz Berndt, Ludwig Stocker.

CSU:

Max Sedlmeir, Dr. Hans Krieger, Klaus Schelle.

Sommer 1972:

Bundeskanzler Willy Brandt gab anlässlich der olympischen Kanuwettbewerbe auf dem Eiskanal in Augsburg einen Empfang in der Gaststätte „Gunzenlee“, Kissing.

20. September 1972:

Bundeskanzler Willy Brandt stellt im Bundestag die Vertrauensfrage.

Bundespräsident Gustav Heinemann (SPD) löst den 6. deutschen Bundestag auf.

Bundestagswahl (7. deutscher Bundestag) am 19. November 1972:

Willy Brandt und die SPD befanden sich im Jahr 1972 in einer sehr guten Verfassung:

Ostpolitik – Normalisierung der Beziehungen, soziale Sicherheit, Vollbeschäftigung, waren die damaligen Pluspunkte der SPD.

Karl-Heinz Müller (bereits bekannt als Landratskandidat) war der Bundestagskandidat für unserem Wahlkreis.

Die SPD wurde auf Bundesebene stärkste Partei mit 45,9 Prozent (1969: 42,7).

Die CDU/CSU kam auf 44,8 Prozent (1969: 46,1).

Wahlkreis Augsburg-Land:

Dr. Walter Althammer (CSU): 62,6 Prozent,

Karl-Heinz Müller (SPD): 33,1 Prozent.

Ergebnisse in Mering:

CSU: Erststimmen (Althammer) 2.436 St., Zweitstimmen: 2.361 (54,5 %),

SPD: Erststimmen (Müller): 1.780 St., Zweitstimmen: 1.764 St. (40,7 %).

Dr. Walter Althammer (CSU) wieder direkt gewählt.

23. November 1972:

Der Kreistag entscheidet mit 32 zu 29 Stimmen für den **Kreissitz Aichach**.

14./15. Dezember 1972:

Koalition aus SPD und FDP.

Willy Brandt erneut zum Bundeskanzler gewählt.

Hans-Jochen Vogel auf dem Landesparteitag zum bayerischen Landesvorsitzenden gewählt (bis 1977).

Mitgliederstand OV Mering Ende 1972:

139

1973

Volksbefragung im Altlandkreis Friedberg im Januar 1973 in Sachen Kreisverwaltungssitz in Friedberg:

Für einen Verbleib des Kreissitzes in Friedberg sprachen sich 99,48 Prozent aus.

Vorstands-Neuwahl am 19. Januar 1973 in St. Afra (36 Teilnehmer)

1. Vorsitzender: **Willi Erlbeck**,

2. Vorsitzender: Ludwig Postenrieder,

Schriftführer: Hans Diebener und Peter Hanus (Presse),

Kassierer: Max Sedlmeir und Winfried Bicker,

Beisitzer:

Petra Hanus (Unterbergen Nr. 51),
Reiner Heinrich (Luitpoldstraße 50),
Leonhard Kiefersauer (Unterbergen Nr. 37),
Heinrich Mayr (Gärtnerstraße 1),
Hans Priller (Kleiststr. 11),
Georg Roth (St. Afra, Wilh.Busch-Str. 12),
Walter Schelle (A.Dürer-Str. 12),
Tamara Schmelcher (Mozartstraße 8a),
Albin Watzke (St.Afra, Wilh.Busch-Str. 25).

Mai 1973:

Der Bundestag verabschiedet den Grundlagenvertrag mit der DDR, der am 21. Juni 1973 in Kraft tritt.

Mitgliederversammlung im Juni 1973

mit Referaten von Unterbezirkvorsitzenden Karl-Heinz Müller und Kreisvorsitzendem Peter Feile.

Ehrung langjähriger Mitglieder, insbesondere Josef Hoffmann für 70 Jahre und Johann Koblichke für 60 Jahre Mitgliedschaft.

20. Juli 1973:

Kissing: Altbürgermeister **Otto Wohlmuth** (SPD) aus Kissing verstorben.

Bürgermeister Heinrich schließt ein Städtepartnerschaft (Jumelage) mit der südfranzösischen Gemeinde Ambérieu-en-Bugey, Departement Ain.



Bürgermeister Buy (Amberieu) und Josef Heinrich 1973 in Amberieu

Nominierungsversammlung des Landtagskandidaten am 16. November 1973 in St. Afra mit dem Beschluß,

Hans Priller als Kandidat für die Landtagswahl 1974 vorzuschlagen.

Dezember 1973:

Parteiaustritt von Heinrich Oedingen (Gemeinderatskandidat 1972).

1974

Mitgliederversammlung am 21. März 1974 im Luitpoldhof,
Anwesend: 31 Mitglieder
Referat von Landtagskandidat Hans Priller.

Friedberg:

1. Bürgermeister Max Kreitmayr (SPD) wurde mit 4.134 Stimmen (53,4 %) wiedergewählt.

Jahreshauptversammlung SPD-Kreisverband am 6. April 1974 in Aichach

1. Vorsitzender: Peter Feile, Friedberg,
 2. Vorsitzende: Hans Priller, Mering und Georg Schmid, Ecknach,
- Schriftführer: Helge Ludwig, Dasing,
Kassierer: Helmut Sander, Aichach

6. Mai 1974:

Rücktritt Willy Brandts wegen der „Guillaume-Affäre“. Der bisherige Wirtschafts- und Finanzminister Helmut Schmidt wird am 15. Mai 1974 zum Bundeskanzler gewählt. Herbert Wehner galt als Widersacher Brandts und ihm wurden Intrigen zum Sturz von Brandt nachgesagt.

Landtags- und Bezirkstagswahl am 28. Oktober 1974

Wahlversammlung mit MdB Dr. Axel Wernitz

Landtags-Ergebnisse in Mering:

Hans Priller (SPD): 1.442 (36,58 %),
Zweitstimmen: SPD: 1.214 (31,8 %).
Georg Fendt (CSU): 2.307 (58,52 %) ,
Zweitstimmen CSU: 2.402 (62,9 %).

Im Stimmkreis 703 (Aichach-Friedberg) errang die CSU 72,49 Prozent, die SPD 21,11 Prozent.

Georg Fendt (CSU Friedberg) wurde direkt in den Landtag gewählt.

Bezirkstagswahl-Ergebnis

Max Kreitmayr (SPD) erreichte ein Bezirkstagsmandat über die Bezirkstagsliste.

1974:

Gemeinderat **Josef Kratzer** (SPD) legt aus familiären Gründen sein Gemeinderatsmandat nieder. Er war seit 1952 Gemeinderat.

Nachrückerin ist **Tamara Schmelcher**.

1975

Kraftfahrzeugkennzeichen „AIC“ für den gesamten Landkreis, „FDB“ hat ausgedient.

Für Kfz, die ab 1. März 1975 im Altlandkreis neu zugelassen werden, gilt nur noch das Kennzeichen „AIC“.

Vorstandswahl März 1975
1. Vorsitzender: **Willi Erlbeck**,
2. Vorsitzender: Heinrich Mayr,
1. Kassierer: Max Sedlmeir,
2. Kassierer: Georg Roth
Schriftführer:
Peter Hanus und Hans
Diebener.



Flohmarkt 1983 im Hof der Grundschule. Tamara u. Ute Schmelcher, Angie Wiedemann, rechts Lothar Schmelcher. Nicht auf dem Bild: Emmi Leiß und Christa Krischke

Tamara Schmelcher ruft den SPD-Frauenkreis ins Leben. Alljährlich (später zweimal jährlich) findet der beliebte Flohmarkt statt, außerdem Kurse. Die Kegelabende sind zur festen Einrichtung geworden.

1975-1978:

Bau der Lechstaustufe 23

bei Mering-Merching und Bau der Brücke mit den dazugehörigen Straßen.

Damit erhält erstmals der Raum Mering-Merching eine direkte Verbindung nach Haunstetten-Königsbrunn-Bobingen.

Mitgliederstand Ende 1975: 126

1976

März 1976:

Mitgliederbefragung zum Bürgermeisterkandidaten 1978.
Ergebnis: Willi Erlbeck.

Arbeiterwohlfahrt:

Eröffnung der Begegnungsstätte im 1975 von der Gemeinde erworbenen Haus Ecke Bahnhofstraße/Luitpoldstraße.

Bundestagswahl am 3. Oktober 1976

Direktkandidaten im Bundestagswahlkreis
Ergebnisse in Mering:

Dr. Walter Althammer (CSU), Erststimmen:	59,18 Prozent (direkt gewählt),
Zweitstimmen CSU:	58,80 Prozent

Die SPD verlor 6,7 Prozent gegenüber 1972.

Georg Hillebrand (SPD),

Erststimmen:	34,5 Prozent,
Zweitstimmen SPD:	34,1 Prozent.

Im Landkreis Aichach-Friedberg kam Hillebrand auf 26 Prozent.

Volkmar Diez (FDP): 5,44 Prozent,
Zweitstimmen FDP: 6,3 Prozent.

Ergebnisse auf Bundesebene:
SPD: 42,6 Prozent,
CDU/CSU: 48,6 Prozent,
FDP: 7,9 Prozent.

Es kam wieder zu einer SPD/FDP-Koalition unter **Bundeskanzler Helmut Schmidt**.

Erstmaliges Erscheinen der Ortsvereinszeitung „Mering aktuell“, redigiert von Peter Hanus.

Mitgliederstand Ende 1976: 123

1977

6. Mai 1977:

Nominierung von **Willi Erlbeck zum Bürgermeisterkandidaten** für 1978, Josef Heinrich kandidiert nach drei Amtsperioden nicht mehr.

Neuwahl Kreisvorstand am 2. Juli 1977

1. Vorsitzender:	Peter Feile ,
2. Vorsitzende:	Hans Priller, Mering und Georg Schmid, Aichach,
Schriftführer:	Alfons Seifert, Derching und Michael Kottke, Dasing
Kassierer:	Helmut Sander, Aichach und Hermann Wölze- müller, Ottmaring,
Organisationsleiter:	Peter Hanus, Mering.

16. September 1977:

Nominierung der **Gemeinderatskandidaten**.

Bei dieser Wahl konnte die doppelte Zahl an Kandidaten aufgestellt werden, Da die CSU davon Gebrauch machte, war die SPD gezwungen, auch diese Anzahl zu nominieren. Auf den ersten 10 Plätzen standen: Willi Erlbeck, Josef Heinrich, Peter Hanus, Margarethe Postenrieder, Hans Priller, Tamara Schmelcher, Georg Roth, Franz Berndt, Winfried Bicker, Heinrich Mayr.

1. Oktober 1977:

Auf der Kreiskonferenz in Aichach wurde **Hans Priller** zum Landratskandidaten für die Kommunalwahl 1978 gewählt.

Kreiskonferenz am 3. Dezember 1977 in Mering-St. Afra:

Nominierung der Kandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl 1978.

1978

Kommunalwahlen am 5. März 1978

Bürgermeisterwahl:

(Josef Heinrich kandidierte nicht mehr.)

Zur Wahl standen **Willi Erlbeck (SPD)** und Max Sedlmeir (CSU).

Die SPD ging in den Wahlkampf mit dem Slogan:

„Dem Aufbau muß der Ausbau folgen“.

Max Sedlmeir gewann die Wahl mit 63 Prozent.

Willi Erlbeck erhielt 37 Prozent.

Die SPD verlor nicht nur die Bürgermeisterwahl, sondern auch 3 Gemeinderatssitze.

Gemeinderatswahl:

Von der SPD wurden gewählt (33,48 %):

Willi Erlbeck, Josef Heinrich, Hans Priller, Margarethe Postenrieder, Peter Hanus, Franz Berndt, Tamara Schmelcher.

Von der CSU:

Hermann Huber, Ellen Kratzer, Josef Kennerknecht, Alfons Jung, Alfred Reber, Stefan Sumperl, Josef Ernst, Jakob Ebli, Dr. Hans Krieger, Josef Oswald, Josef Scherer, Maria Kretschmer.

Kissing:

Johann Pflanz (CSU) wiedergewählt. Die SPD verlor zwei Sitze.

Friedberg:

Max Kreitmayr (SPD) unterliegt gegen Albert Kling (CSU).

Der Grund war zum Teil bei den umfangreichen Eingemeindungen durch die Gebietsreform zu suchen, denn in der Kernstadt Friedberg hatte Kreitmayr die Mehrheit (52,7 %), in den eingemeindeten Orten hatte Kling mit 61 Prozent die Mehrheit.

Landratswahl:

Josef Bestler (CSU) gewann die Wahl mit 73,2 Prozent gegenüber Hans Priller (SPD) mit 26,8 Prozent.

Kreistagswahl:

Aus Mering wurden in den Kreistag von der SPD gewählt:

Hans Priller,

Josef Heinrich, Willi Erlbeck, Margarethe Postenrieder, Peter Hanus, Franz Berndt.

CSU:

Max Sedlmeir, Dr. Hans Krieger, Klaus Schelle, Ellen Kratzer, Alfons Jung.

Friedberg: Vorstandswahl am 2. Juni 1978:
Oswald Teuber, 17 Jahre Ortsvorsitzender, stellte sich nicht mehr zur Wahl.

Neuer 1. Vorsitzender: **Roland Fuchs**.

6. Oktober 1978:

Öffentliche Versammlung (im Luitpoldhof) zur Landtagswahl.

Es sprachen:

Dr. Rolf Böhme, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium,
Hans Priller, Landtagskandidat und Emmi Ochmann, Bezirkstagskandidatin.

Landtags- und Bezirkstagswahlen am 15. Oktober 1978

Die Direktkandidaten erzielten folgendes Ergebnis:

Georg Fendt (CSU) 69,59 Prozent,

Hans Priller (SPD) 22,48 Prozent, (in Mering 39,2 Prozent)

Bezirkstagswahl:

CSU 71,19 Prozent,

SPD 20,62 Prozent,

FDP 4,2 Prozent.

Reitberger (CSU) 68,09 Prozent,

Emma Ochmann (SPD) 21,27 Prozent

1979

Europawahl am 10. Juni 1979:

Ergebnis in Mering:

SPD 887 St. = 30,15 Prozent,

CSU 1787 St.= 60,76 Prozent,

FDP 134 St. = 4,55 Prozent,

Grüne 85 St. = 2,89 Prozent.

Ergebnis in Bayern:

CSU 62,5 Prozent (+ 2,5),

SPD 29,2 Prozent (- 3,6),

FDP 4,7 Prozent (- 1,5),

Grüne 2,9 Prozent.

Vorstands-Neuwahl (Jahreshauptversammlung) am 29. Juni 1979

1. Vorsitzender: **Peter Hanus**,

2. Vorsitzende: Willi Erlbeck und Helmut Reithmeier,

Schriftführer: Ludwig Postenrieder u. Johann Weber,

Kassierer: Max Sedlmeir u. Georg Roth.

Kassenprüfer: Reiner Heinrich und Rudolf Sollfrank.

Mitgliederversammlung 21. September 1979

Peter Feile und Peter Schönfelder stellen sich als Bewerber für die Kandidatur zur Bundestagswahl 1980 vor.

Referat Altbgm. Heinrich zur Gemeindepolitik:

Heinrich ist gegen die Kiesausbeute an der Staustufe 23, da sie die Erholungsfunktion des Stausees beeinträchtigen würde.

Referat Priller zur Kreispolitik:

Kreisberufsschule in Aichach oder nicht?

Öffentliche Versammlung (Podiumsdiskussion) am 19. Oktober 1979

„Brauchen wir Atomkraftwerke“.

Referenten: MdL Karl-Heinz Müller und Volkmar Dietz, Bund Naturschutz.

30. November 1979:

Mitgliederversammlung und Besprechung mit Juso-AG.

Dezember 1979:

Filmabend zum Thema: „Arbeiterbewegung von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Beginn des 1. Weltkrieges“.

Josef Kratzer 50 Jahre Mitglied (in Kissing 1929 der SPD beigetreten).

Erstes Mitglied aus Hofhegenberg: Max Steinbrecher.

1979 fünf Mitglieder-Sterbefälle:

Pautz, Mayr, Dotzer, Führer, Kampler.

1980

Mitgliederstand am 1. 1. 1980: 116

11. Januar 1980:

Neujahrstreffen (wurde vom Ortsverein lange Jahre statt einer Weihnachtsfeier veranstaltet).

25. April 1980:

Preis-Skat

Neuer Kreisvorsitzender:

Auf der Kreiskonferenz am 26. April 1980 in Pöttmes wurde **Hans Priller** als Nachfolger von Peter Feile zum Vorsitzenden des SPD-Kreisverbandes gewählt. Schlagzeile in der Friedberger Allgemeinen: „Hans Priller übernimmt jetzt das Kommando bei der Kreis-SPD“.

Mitgliederstand im Kreisverband: 503.

1980 Grundlegender Ausbau der Ortsdurchfahrt (damals noch B 2): Augsburger Straße 1980 und Münchner Straße 1981

Juli 1980:

Gründung einer **Juso-Arbeitsgemeinschaft** – Gründer: Peter Benz.
Erste öffentliche Veranstaltung am 17. Oktober 1980 in der Gaststätte Erlbeck.
32 OV-Mitglieder sind im Juso-Alter. Den Reinerlös des Weihnachtsbasars von
332,81 DM übergaben die Jusos der Kartei der Not.
Mitgliederstand OV Mering: 124

Wahl Unterbezirksvorstand November 1980:
Karl-Heinz Müller wiedergewählt.
Stellvertreter: **Hans Priller** (Mering) und Georg Hillebrand (Gersthofen).

Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 – Ergebnisse in Mering

Direktkandidaten:
Dr. Walter Althammer (CSU) 57,7 Prozent, direkt gewählt,
Peter Feile (SPD) 33,59 Prozent,
über die Liste (Platz 27) in den **Bundestag.**

Ergebnisse im Wahlkreis Augsburg-Land:

Althammer (CSU)	66,43 Prozent,
Zweitstimmen CSU	65,22 Prozent.
Peter Feile (SPD)	26,45 Prozent,
Zweitstimmen SPD	26,48 Prozent.

Ergebnis Bundesrepublik:

CDU/CSU:	45,5 Prozent,
SPD:	42,9 Prozent,
FDP:	10,6 Prozent.

Wieder Bildung einer sozialliberalen Koalition mit Helmut Schmidt.

8. November 1980:

Flohmarkt

1981

Mitgliederstand am 1. 1. 1981: 123

Preisschafkopfen am 13. März 1981 (großer Erfolg).

Mitgliederversammlung am 27. März 1981:

Zeitgeschichtlicher Film und Vortrag über die Geschichte der Meringer SPD.

Ausbau und Neugestaltung des Marktplatzes und der Münchner Straße.

Preis-Skat am 8. Mai 1981.

Kissing: Krach in der Kissinger SPD: